Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Braus, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 93. Schwerte, Freitag, 17. Juni 1898. 31. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
wegen Ausreichung der Zinsscheine Reihe V zu den Schuldverschreibungen der Preußischen konsolidierten 3½ vormals 4%igen Staatsanleihe von 1876 bis 1879.

Die Zinsscheine Reihe V Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der Preußischen konsolidierten 3½ vormals 4%igen Staatsanleihe von 1876 bis 1879 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1908 nebst den Anweisungen zur Abhebnng der folgenden Reihe werden vom 7. Juni 1898 ab von der Kontrolle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße 92 94 unten links, vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinsscheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungshauptkassen, sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreiskasse bezogen werden.

Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsscheinanweisungen mit einem Verzeichnis zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamte Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine numerierte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichnis einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bescheinigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsscheine zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staaspapiere sich mit den Inhabern der Zinsscheinanweisungen nicht einlassen.

Wer die Zinsscheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen wit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichnis wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der Zinsscheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Zinsscheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 23. Mai 1898.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
v Hoffmann.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883, sowie der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch für den Regierungsbezirk Arnsberg unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgendes polizeilich verordnet:

§ 1. Wer ohne Genehmigung der zuständigen Behörde eine öffentliche Kollekte veranstaltet oder abhält, desgleichen, wer die bei der erteilten Genehmigung gestellten Bedingungen nicht innehält, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

§ 2. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher eine genehmigte öffentliche Kollekte in einer Gemeinde abhält, ohne sich vor Beginn derselben bei der Ortsbehörde zu melden und bei dieser sich über die erfolgte Genehmigung auszuweisen.

§ 3. Diese Polizei-Verordnung tritt sofort nach ihrer Verkündigung durch das Amtsblatt in Kraft.

Mit dem Tage der Verkündigung tritt die Polizei-Verordnung vom 26. November 1869 (Stück 50 des Amtsblatts 2c 75) außer Anwendung.

Arnsberg, den 27. Mai 1898.

Der Regierungs-Präsident. J. V.: Müller.

Bekanntmachung.

Da der im § 16 der Bau-Polizei-Ordnung für die Landgemeinden (einschl. Westhofen) des Kreises Hörde vom 27. Mai 1893 mehrfach eine Auslegung erfahren hat, welche den Absichten, die dem Erlasse der Bau-Polizei-Ordnung zu Grunde lagen, zuwiderläuft, so erhält der genannte Paragraph die durch nachstehende Polizei-Verordnung bestimmte Fassung:

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 5 nnd 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses folgendes verordnet:

1) Der § 16 der Bau-Polizei-Ordnung für die Landgemeinden (einschl. Westhofen) des Kreises Hörde vom 27. Mai 1893 erhält unter Aufhebung der bisherigen Fassung nachstehenden Wortlaut:

§ 16. Bauwich. (Entfernung der Gebäude von Nachbargrenzen und von einander.) Alle Neubauten müssen entweder unmittelbar an die Nachbargrenzen herantreten (geschlossene Bauart) oder von denselben einen Mindestabstand von 5 Meter einhalten und dürfen bei dieser Mindestabmessung auch nur mit massiver oder massivverblendeter, dem Nachbar zugewandter Außenwand und feuersicherer Bedachung errichtet werden.

Ist die gegenüberliegende Wand des Nachbargebäudes „feuersicher" hergestellt, so ist Fachwerk mit feuersicherem Material ausgemauert, gestattet.

Außenwände von Holz dürfen nur in einer Entfernung von mehr als fünf Meter von Nachbargebäuden, nicht feuersichere Bedachungen nur in einer solchen von mindestens zehn Meter Entfernung angebracht werden.

Ist das Nachbargrundstück bereits bebaut, das Gebäude aber nicht an der Grenze — jedoch in einer geringeren Entfernung als 5 Meter von derselben — errichtet, so ist die Bebauung auf der Grenze unzulässig; es sind vielmehr die in Absatz 1 und 3 vorgeschriebenen Entfernungen von dem vorhandenen Gebäude innezuhalten.

Ist jedoch das Nachbargrundstück unbebaut, aber zur Bebauung geeignet, so ist bei nicht geschlossener Bauart die Hälfte der (Absatz 1 u. 3) vorgeschriebenen Entfernung von der Nachbargrenze zulässig. Diese vorgeschriebene Entfernung von der Nachbargrenze kann sich um so viel vermindern, als die dauernde Nichtbebauung des Nachbargrundstücks jenseits der Mindestentfernung in rechtsverbindlicher Art sicher gestellt wird.

Bei Gebäuden, welche nach ihrem Umfange und ihrer Beschaffenheit bei Brandfällen leicht wegzuschaffen sind, kann ausnahmsweise von der Errichtung von feuerfesten Außenwänden mit Genehmigung der Polizei-Verwaltung abgesehen werden. Der letzteren bleibt andererseits auch die nähere Bestimmung der Anordnung von Brandmauern nach Lage des Falles vorbehalten.

Die Vorschrift der §§ 139 und 140 des 8. Titels I. Teil des allgemeinen Landrechts findet für das Anwendungsgebiet dieser Verordnung, jedoch unbeschadet bereits erworbener Privatrechte—fernerhin keine Anwendung mehr. Kann aber wegen entgegenstehender Privatrechte das Gebäude nicht hart an der Grenze in geschlossener Bauart errichtet werden, so sind bei dem Abstande von der Grenze jedenfalls die in diesem Paragraphen vorgeschriebenen Mindestentfernungen zu wahren.

2) Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Hörde, den 11. Juni 1898.

Der Königliche Landrat: Spring.

Bekanntmachung.

Die Vakanzen-Liste bezüglich der für zivilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter vorbehaltenen Stellen liegt auf dem Kreisbureau Hörde zur Einsicht offen.

Zur 10jährigen Regierungsfeier unseres Kaisers.

Aus Anlaß der vor zehn Jahren erfolgten Thronbesteigung des Kaisers spielte sich Donnerstag vormittag bei prächtigem Wetter im Lustgarten zu Potsdam eine militärische Feier ab. Ungeheure Menschenmassen hatten sich zu derselben eingefunden. Die Truppen erschienen im Paradeanzuge, die Infanterie in weißen Hosen, das 1. Garderegiment trug die historischen Grenadiermützen, die Gardes du Corps den schwarzen Küraß. Das Kaiserpaar war kurz vor 11 Uhr von Berlin im Stadtschlosse angekommen. Der Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garderegiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, stieg sofort zu Pferde und ritt nach dem Lustgarten. Bei seinem Erscheinen präsentierten die Truppen und spielte die Musik. Bei der Leibkompagnie des 1. Garderegiments beginnend, ritt der oberste Kriegsherr die Front ab, die Truppen einzeln begrüßend, und nahm dann mitten im Karree Aufstellung, um eine Ansprache zu halten, die aber nur für die beteiligten Truppen vernehmbar war. Als der Monarch geendet, wurden die Fahnen und Standarten vor seine Person befohlen, deren Träger die neubefohlenen Auszeichnungen erhielten: ein an einer Kette um den Hals zu tragendes Brustschild, das zwei an den Stangen gekreuzte Feldzeichen enthält, zwischen deren Tuch sich ein W mit der Krone befindet, außerdem aber noch ein zweites Zeichen am rechten Oberarm in derselben Darstellung wie auf dem Brustschilde. Nachdem der Kaiser auch noch einige Worte an die Träger gerichtet, wurde das Kommando zum Präsentieren gegeben. Der kommandierende General von Bock-Polach dankte für die erneuten Gnadenbeweise und brachte auf den obersten Kriegsherrn ein dreimaliges Hurrah aus, in das Generale, Offiziere und Mannschaften begeistert einstimmten. Hierauf fand zweimaliger Parademarsch statt. Beide Male führte der Kaiser das 1. Garderegiment bei seiner Gemahlin vorbei, welche von einem Schloßfenster aus das militärische Schauspiel beobachtete. — Nach Berlin zurückgekehrt, begaben beide Majestäten sich in das königl. Opernhaus, woselbst sich die Mitglieder der kgl. Bühnen versammelt hatten. In einer Ansprache gedachte der Kaiser rühmend der Leistungen der kgl. Theater während seiner zehnjährigen Regierungszeit. Im Schlosse empfing Se Majestät den chinesischen Gesandten Lihaihuan, später den hessischen Gesandten v. Reidhardt, den General Müller, der ein Schreiben des Großherzogs von Baden überreichte, sowie abends das preußische Staatsministerium. Um 8 Uhr fand im Weißen Saale eine Festtafel statt.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Beide Majestäten wohnten Mittwoch Vormittag dem Gottesdienst in der Potsdamer Friedenskirche anläßlich des Todestages Kaiser Friedrichs bei. Das Mausoleum neben der Friedenskirche bildete am Gedenktage den Wallfahrtsort des Kaiserpaares, vieler der Getreuen der Verewigten, von Generalen und Offizieren, sowie zahlreichen anderen Personen. Der Vorhof des Mausoleums, der Eingang und das Innere waren mit einer herrlichen Orangerie dekoriert, das Marmormonument, welches den Entschlafenen in der Paradeuniform des Kürassierregiments Königin darstellt, rings um den Sockel herum mit einer auserlesenen Pracht von Blumen umgeben. Schon von früh Morgens an fuhren unter dem Läuten der Glocken der Friedenskirche Deputationen von Offizierkorps der Regimenter vor, deren Chef Kaiser Friedrich gewesen, um Kränze mit Widmungsschleifen in den Farben der betr. Truppenteile niederzulegen. Das Kaiserpaar erschien mit dem Prinzen Adalbert bald nach 11 Uhr. Der Kranz, den die Majestäten an der Grabstätte niederlegten, hatte über einen Meter Durchmesser und war ganz aus weißen Rosen, weißen Nelken und anderen weißen Blumen gewunden. Die lange weiße Atlasschleife mit goldenen Franzen trug die Buchstaben W. und A. V. mit den Kronen darüber in Gold. Einen nicht minder kostbaren Kranz hatte die Kaiserin Friedrich gesandt. Auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Töchter und Schwiegersöhne Kaiser Friedrichs hatten Kränze niederlegen lassen. Auch mancher in bürgerlichem Rock erschien mit einem Zeichen der Verehrung und verweilte in stiller Andacht an der Grabstätte.

Am Tage seines zehnjährigen Regierungsjubiläums verlieh der Kaiser dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe den Stern der Großkomthure Hohenzollernschen Hausordens; ferner den Schwarzen Adlerorden an den Botschafter Fürsten Radolin, den Minister des kgl. Hauses v. Wedel, den Oberpräsidenten v. Goßler. Auch hat der Kaiser eine große Anzahl Beförderungen in der Armee vollzogen. Viele höhere Offiziere des Landheeres und der Marine bekamen Ordensauszeichnungen, ebenso einige frühere Lehrer des Kaisers. Der kommandierende Admiral v. Knorr erhielt den Schwarzen Adlerorden, der frühere Staatssekretär des Reichsmarineamts Hollmann das Großkreuz

---

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprüchwörter 2c.

Das größte Glück dieser Erde besteht darin, Herzen zu gewinnen. Das größte Verbrechen, mit den gewonnenen zu spielen.

* * *

Trösten ist eine Kunst des Herzens. Sie besteht oft nur darin, liebevoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.

* * *

Jedes Glück, das wir genießen, indem wir andern Schmerz bereiten, träufelt einen Tropfen Gift in unsere Seele.

* * *

Wir haben in trübsten Stunden ein Heilmittel zur Hand: das Denken an eine geliebte Menschenseele.

Das Haus mit den zwei Eingängen.

Von H. Rosenthal-Bonin.
(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Klas hatte dem Prokurator von dem überraschenden Auftauchen der Mutter Paul's Mitteilung gemacht.

„Und das ist keine Abenteuerin, die von der Sache Wind bekommen hat und sich nun die Umstände zu Nutze machen will?" wandte der Prokurator ein.

„Ich habe sie wiedererkannt, Herr Prokurator, an der Stimme, am Gesicht, denn dicker ist sie geworden, und sie erinnerte sich meiner schließlich auch — da ist kein Schwindel möglich. Sie wird sich auch wohl ausweisen können," gab Klas zurück.

„Nun, dann wäre das ein Glücksfall für uns," nahm der Prokurator das Wort, „denn die Papiere, die Ihr mitgebracht, Klas, ergeben viel. Zwei große Lücken lassen sie jedoch offen, die eine, welche mit klaren Worten besagt, Wallroden änderte seinen Namen in Roda, die andere, daß jener zur Zeit seines Todes bei ihm gewesene und vom Kloster als sein Sohn aufgenommene Knabe Paul Roda auch wirklich sein Sohn ist — also Geburtsattest, Taufschein, Civilstandesamtbescheinigung und dergleichen — und zur Beantwortung dieser Fragen ist uns vielleicht sehr glücklich die Witwe in die Hände gefallen."

„Mit der Frau läßt sich reden," erwiderte Klas, sie ist zwar eine Spanierin, und die haben alle kuriose Köpfe, so daß sie das Sonderbarste thun und das Vernünftigste lassen; aber ich hoffe von ihr herauszukriegen, was wir brauchen, wenn sie es hat. Die Weiber lieben das Geld, sie hängen daran mehr wie an die Männer, und wenn ich der Sennora sage: „Wir arbeiten alle zusammen, um eine Viertelmillion Thaler zu bekommen," rückt sie mit den versteckten Papieren heraus."

So schloß Klas seine erfahrungsreiche Philosophie und begab sich von der Kanzlei des Prokurators sofort zur Witwe Johann's.

Breit sich auf einen Stuhl vor ihr hinsetzend, erklärte er ihr wie einem Kunden, um was es sich handelte. Die ganze Erbschaftsangelegenheit und die Schwierigkeiten, einen vor Gericht unzweifelhaften Erben hinzustellen. Er machte sie bekannt mit dem, was er aufgetrieben und sonst von Beweisstücken da war und was noch fehlte.

„Sie sind ein Freund von uns, ein treuer, guter Mann, das sehe ich," sagte die Spanierin, und Ihnen darf ich vertrauen. Ich habe," fur sie fort, „Briefe, die mit Johann Wallroden-Roda unterschrieben sind, von Johann und das Attest, welches Sie wünschen."

Darauf ging sie in ihr Zimmer und kam zurück mit einem kleinen Kästchen, sie entnahm diesem, neben einer silbernen Kinderklapper, einem Schreibheft und einer kleinen Flöte, einige vergilbte Scheine.

„Hier ist das Geburtsattest Paul's, er ist in New-Orleans geboren, und das ist ein beglaubigter Auszug aus dem Civilstandsregister und hier der Taufschein. Diese drei Briefe sind mit Johann Wallroden-Roda unterzeichnet. Ich habe dies nebst den Spielsachen Paul's all die Jahre hindurch wie Heiligtümer aufbewahrt," sprach die Spanierin mit Rührung, „und sehe, daß ich gut daran gethan — nur mein Trauschein der fehlt mir leider," fügte sie betrübt hinzu.

„Ist da, Madame," fiel da Klas vergnügt ein, „ist schon da! Ich brachte ihn mit aus Lissabon — dort war er. Nun haben wir alles, nun fehlt kein Glied in der Kette, mit der wir all das schöne Geld und die Häuser an unsern Strand ziehen. Soll ich das dem Staatsprokurator geben, oder wollen Sie das selbst thun, Madame?" fragte Klas, sich erhebend.

„Es ist im Interesse meines Sohnes, führen Sie mich zu jenem Beamten, guter Mann," antwortete die Spanierin und machte sich zum Gange fertig, wenige Minuten später sah man das ungleiche Paar, den großen, mächtigen, breitschultrigen, schwerfälligen Klas mit den wiegenden Seemannsschritten und die kleine, volle, lebhafte, leichtfüßige Spanierin auf dem Wege zum Staatsprokurator.

XX.

Helmer Wallroden saß in dem kleinen, graugrün getünchten Zimmer des Stadtgerichtsgebäudes, das für die Untersuchungsgefangenen der besseren Klassen diente. Der nüchterne, schulzimmerartige Raum war dürftig möbiliert mit einem eisernen Bett, einem Holzschrank und zwei Stühlen, die an einem großen Tisch standen; auf einem dieser saß Helmer, vor sich einen Stoß Akten, die er durchlas und ordnete. Er war bleicher als gewöhnlich, sein Gesichtsausdruck doch ruhig und gefaßt.

Jetzt blickte er von der Arbeit auf und sein Blick schweifte durch das Fenster zu dem hellblauen Himmel, der freundlich, aber kalt auf die dickbestreiften Hausdächer schaute; er lehnte sich in den plumpen Holzstuhl zurück. Jetzt war er zwei Tage schon in der Haft. Er ließ die Erreignisse der letzten Tage an sich vorübergehen. Rosa hatte ihm erklärt, daß er unwürdig handle, seine Braut mit der größten Schroffheit sich von ihm gewandt und ihm die schmählichsten Verleumdungen in das Gesicht geschleudert, ja einen Haß gezeigt, der nahe an Wahnsinn streifte, und all dies deshalb, weil er das Vermögen

des Rothen Adlerordens. — Eine besondere Auszeichnung hat der Kaiser für die Fahnen- und Standartenträger bestimmt. Dieselben sollen in Zukunft durch die Kommandeure ernannt werden. Sie erhalten ein Abzeichen zum Waffenrock u. s. w., sowie einen Ringkragen, der zu jedem Dienst mit Helm anzulegen ist, die Fahnenträger außerdem, soweit sie nicht das Offizier-Seitengewehr tragen, ein besonderes Seitengewehr. Die Fahnenträger erscheinen, auch wenn die Fahnen nicht zum Dienst mitgeführt werden, ohne Gewehr und mit eingestecktem Seitengewehr. Bei der Fußartillerie werden die vorstehend aufgeführten Auszeichnungen nur bei solchen Gelegenheiten, bei denen der Truppenteil eine Fahne führt, von den die Fahne tragenden Unteroffizieren angelegt. Das Leib-Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 erhielt den Gardeadler ohne Stern und die Gardelitzen.

Ueber die innere Kolonisation in Preußen wird berichtet: Unter Leitung und Mitwirkung der staatlichen Generalkommissionen sind seit Erlaß des Rentenguts-Gesetzes gegen 8000 Bauern und Büdner auf vormaligen Latifundien (große Landgüter) angesiedelt. Die Besiedelung fiskalischer Hochmoore schreitet gleichfalls rasch fort. Endlich kann die Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen, nachdem der Ansiedelungsfonds um 100 Millionen Mark verstärkt ist, das Kolonisationswerk in rascherem Tempo als bisher fortführen. Unter den Hindernissen rascher Ansetzung von Bauern und Kleinwirten, welche bisher zu beklagen waren, spielte der Mangel an geeigneten Bewerbern um Ansiedelungsgüter eine große Rolle. Solange man 200 bis höchstens 400 Bewerber um Ansiedelungsgüter im Jahre rechnen mußte, konnte das Besiedelungswerk natürlich nur langsam fortschreiten. Jetzt nimmt die Nachfrage nach Ansiedelungsgütern aber in erfreulicher Weise zu. Offenbar wirken, wie früher die Briefe der Auswanderer aus Nordamerika, die Mitteilungen, welche die Ansiedler über ihre Lage in die Heimat senden, in dieser Hinsicht günstig. So kommt es, daß die Kommission jetzt schon die Ansiedelung von etwa 700 Bauern und Kleinwirthen im Jahr vorzunehmen in der Lage sein wird.

Die Jahressumme der im Reichspostgebiet ausgezahlten Postanweisungen hat gegenwärtig eine Höhe von $5^3/_4$ Milliarden Mark erreicht. Welche gewaltige Arbeitsleistung die technische Behandlung der Postanweisungen erfordert, wird klar, wenn man bedenkt, daß der Durchschnittsbetrag einer Anweisung nur wenig mehr als 50 Mk. beträgt. Zudem ist der Postanweisungsverkehr in stetem Steigen begriffen; in den letzten 12 Jahren hat er sich gerade verdoppelt. Mit Rücksicht hierauf ist die Reichspostverwaltung in den letzten Jahren mit bedeutenden Vereinfachungen und Erleichterungen in den Betriebsformen vorgegangen.

Es wird bestätigt, daß der Kaiser auf seiner Palästinareise am 26. Oktober im Hafen von Haifa landen wird. Von dort ist ein Ausflug nach dem See Genezareth und nach Nazazareth geplant. Der festliche Einzug in Jerusalem findet am Nachmittage des 29. Oktober statt, am 30. Oktober wird der Kaiser in Bethlehem weilen und am nächsten Tage der feierlichen Einweihung der Erlöserkirche beiwohnen. Der Rückweg wird über Konstantinopel genommen.

In Sachen der Militärstrafprozeßreform ist bayerischen Blättern zufolge nunmehr die Verständigung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinzregenten Luitpold über einen eigenen bayerischen Militärgerichtshof erfolgt. Bayern erhält laut der Vereinbarung einen eigenen bayerischen Senat des Reichsmilitärgerichtshofes, der in München verhandelt.

Orient.

Auf dem Balkan beginnen sich neue Unruhen geltend zu machen, die unter Umständen recht schnell einen lösbaren Charakter annehmen und die Intervention Rußlands herbeiführen könnten. Im einzelnen wird gemeldet: Kerana hat zwischen der montenegrinischen Grenzwache und Albanesen, welche mehrere Ortschaften völlig in Asche legten, ein vierstündiges Gefecht stattgefunden. Die christliche Bevölkerung flüchtete nach Montenegro. Der Gesandte Montenegros, dessen Fürsten der verstorbene Kaiser von Rußland bekanntlich einmal als seinen einzigen Freund bezeichnet hatte, erhob wegen dieser Vorfälle sofort bei der Pforte ernste Vorstellungen und ersuchte nun Ergreifung der ernstesten Maßregeln, da ohne solche Bluvergießen unvermeidlich werden könnte.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Die Amerikaner schwelgen der Abwechselung halber einmal wieder förmlich in Siegestelegrammen und hochfliegenden Phantasien. Die bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit hinlänglich bekannte „Evening Post“ und andere dieser verwandte Blätter erzählen nämlich, daß die Spanier in den letzten Gefechten bei Guantanamas, wo sie jedoch notonisch ein starkes Uebergewicht besitzen, 100 Tote und mehrere Hundert Verwundete verloren haben; eine Amerikanische Patruille habe 18 spanische Gefangene mitgebracht, und endlich hätten 400 amerikanernische Marinesoldaten die Spanier geschlagen. Dabei haben die Amerikaner nur 1 Toten, die Spanier dagegen 40. — Die Stadt Acerraderos auf Cuba soll von den Amerikanern und Aufständischen besetzt sein. Ueber alle diese angeblichen Ereignisse fehlen spanische Berichte gänzlich, ja ein Madrider Telegramm meldet sogar, daß von einer Landung amerikanischer Trupen bei Guantanama überhaupt offiziel nicht bekannt sei.

Westfalen-Rheinland.

*** Schwerte, 17. Juni. Nach Allerhöchstem Beschluß ist die Verleihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Medaille auf besonderen Antrag auch an die Veteranen zulässig, welche bisher durch Absatz b und c der betreffenden Bestimmungen ausgeschlossen waren.

* Schwerte. 17. Juni. **Zur Verkehrserleichterung zu dem am nächsten Sonntag in Arnsberg stattfindenden Feuerwehrverbandsfest werden laut Bekanntmachung der Kgl. Eisenbahn-Direktion Kassel Sonderzüge auf den diesseitigen beteiligten Strecken eingelegt. (Siehe Bekanntmachung im Inseratenteile.)**

Schwerte, 16. Juni. Endgültig abgeschlossen sind nunmehr die Listen für die Aushändigung der Zentenarmedaille. Anträge auf Aushändigung der Medaille sind aus allen Bundesstaaten mit Ausnahme von Bayern eingetroffen. Das Königreich Bayern dürfte seine Liste in diesem Monat einreichen. Auch aus dem Auslande ist eine große Anzahl von Anträgen eingegangen; es fehlen nur diejenigen aus drei europäischen Staaten. Die meisten Anträge hat Amerika geliefert, woselbst nicht weniger als 3000 Deutsche Anspruch auf Aushändigung der Medaille erheben. Die Medaillen nach dem Auslande werden den Konsulaten zugestellt und von diesen zur Verteilung gelangen.

Herdecke, 13. Juni. Der Güterzug Nr. 7622 um 1.27 Uhr nachmittags von Dortmund abgehend, ist beim Einfahren in den Bahnhof in dem Augenblick entgleist als derselbe eine Weiche durchfuhr. Die Maschine erlitt starke Beschädigungen, der Tender wurde quer über die Geleise geworfen. Der Packwagen wurde durch den Druck der nachfolgenden Kohlenwagen, die ebenfalls entgleisten, in die Höhe gehoben und zum Teil an die Felsenwand gedrückt. Die Geleise sind stark beschädigt. Der Zugführer, Lokomotivführer und Heizer retteten sich durch Abspringen, nur ein Bremser hat eine leichte Verletzung des Beines davongetragen. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen; um 10 Uhr abends war die Unfallstelle wieder fahrbar.

Essen, 14. Juni. Ein hiesiger Bürger, welcher bei der Wahl für Krupp eintritt, ist seines Sieges so sicher, daß er auf die Wahl Krupps um 50 Mark wettete; außerdem verpflichtete er sich, zu Fuß von Essen nach Köln zu gehen und darf auf dieser Tour nur im Besitze von 3 Mark Zehrgeld sein. Beiderseits wurden die 50 Mark hinterlegt.

Elberfeld, 16. Juni. Vor längerer Zeit schon wurde von dem damaligen Vorsitzenden hiesiger Strafkammer ein allerwärts viel belachter Rat erteilt. Einem Angeklagten, dem nichts zu beweisen gewesen war, sagte er: „Angeklagter, Sie sind freigesprochen; Gehen Sie nach Hause und thun Sie's nicht wieder.“ Mit einem ähnlichen Ratschlag wurde ein Fuhrmann aus Solingen entlassen, der einen Ueberzieher gestohlen haben sollte und dieses Diebstahls verdächtig war, weil er schon oft wegen Diebstahls bestraft ist und in dem Hause des Bestohlenen wohnte. Zu ihm sagte der Vorsitzende bei der Freisprechung: „Sie sind freigesprochen worden, wenn so was aber noch 'mal vorkommt, wandern Sie ins Zuchthaus!!“

Barmen, 14. Juni. Schwer verletzt wurde am 31. Oktober v. J. der Fabrikarbeiter St. bei einem Streite in der Wirtschaft T. hierselbst. St. geriet mit dem Fabrikarbeiter H. ins Handgemenge, wobei ihm von H. ein gefährlicher Messerstich versetzt wurde. H. wurde nun dieser Tage zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, von der Verhaftung aber Abstand genommen, da er erst seit acht Tagen verheiratet ist und kein Grund vorliegt, daß H. sich der Strafe entziehen wird.

Ihmert, 14. Juni. An einer Fabrik hierselbst wurden etwa 125 Fensterscheiben demoliert. Fast zur gleichen Zeit wurde eine Kuh in bestialischer Weise verstümmelt. Beider Schandthaten verdächtig wurde ein Straßenarbeiter verhaftet und nach Iserlohn ins Gerichtsgefängnis transportiert.

Buer, 12. Juni. **Im hohen Alter von 99 Jahren starb hierselbst die älteste Person der Gemeinde, die 99 jährige Armenhäuslerin Katherina Normann. Bis wenige Tage vor ihrem Tode rauchte diese interessante Person ihre Pfeife, da die Gemeindevertretung ihr den Tabak, an den sie gewöhnt war, zuerkannte. Die Verstorbene erinnerte sich noch lebhaft der Zeit der Freiheitskriege, sie diente bereits 1812, als die Franzosen hierselbst hausten, als Magd bei einem Landwirt hierselbst.**

Aachen, 12. Juni. Eine seltene Erscheinung zeigte sich hier dieser Tage bei einem Gewitterregen, worüber das Pol. Tgbl. berichtet: Schreiber dieses befand sich auf dem Templergraben an der technischen Hochschule, ohne von einem Tropfen Regen belästigt zu werden, während den ganzen Templergraben entlang bis zur Vincenzstraße der Regen fast wolkenbruchartig niederging. Dem Wolkenzuge entsprechend, breitete sich der niedergehende Wasserstrom in der Richtung nach der Pontstraße aus. Eine Menge eben aus der Schule kommender Kinder lief, ob des eigenartigen Schauspiels belustigt, vor dem Regen her, während fortgesetzt dicht hinter ihnen der Regen in Strömen niederging. Eine solche scharfe Abgrenzung zwischen Trockenheit und strömendem Regen ist wohl noch selten beobachtet worden.

Die Reichstagswahl.

Ob die Beteiligung an den Reichstagswahlen überall eine sehr rege war, läßt sich im Augenbtick noch nicht feststellen. Das Wetter am Wahltage war so prächtig, daß wenigstens die eine Entschuldigung, die Rücksicht auf die Gesundheit, für das Fernbleiben von der Wahlurne vollständig ausfällt. Arbeit genug haben die Wahlen gemacht, davon konnten die Wahlkommissare und Beisitzer am Abend des 16. Juni ein Liedchen singen, und das Schlimmste stand ihnen noch bevor, die Auszählung der Zettel und die Feststellung des Ergebnisses. Dauerte diese Arbeit schon bis in die späten Abendstunden hinein, so verging wiederum eine geraume Zeit, ehe die Teilresultate bis zur Zentralstelle gelangten und hier das Ergebnis für den Wahlkreis festgestellt werden konnte. In den großen Städten, die für sich allein einen Wahlkreis ausmachen, ließ sich dies Geschäft wenigstens noch im Laufe des Abends des Wahltages selber erledigen; dagegen war die Vollendung dieser Arbeit da, wo die Resultate aus ländlichen Bezirken abgewartetet werden mußten, natürlich ganz unmöglich. Es wird der Freitag vergehen, ja der Sonnabend herankommen, ehe wirklich eine Uebersicht über den Gesamtausfall der Wahlen zu gewinnen sein wird. Gedacht sei an dieser Stelle aber außer der aufopfernden Thätigkeit der Wahlleiter auch der großen Arbeitslast, die unsere Telegraphenbeamten mit der Uebermittelung der Wahlnachrichten gehabt haben. Die Beförderung der Hunderte und Tausende von Wahltelegrammen, die Zahlen und nichts als Zahlen enthalten, war für die Beamten kein kleines Stück Arbeit. Eigene Wahltelegramme mußten für das Reichsamt des Innern, dem die Wahlkommissare das Ergebnis der Reichstagswahl zu melden hatten, angefertigt werden. Dazu kam dann noch die Unzahl von Telegrammen an die Zeitungen, Vereine, Kandidaten, Parteivorstände 2c., so daß auf allen Telegraphenämtern des deutschen Reiches eine geradezu fieberhafte Thätigkeit herrschte. Daß trotzdem auch diesen außerordentlichen Anforderungen voll Genüge geleistet wurde, ist selbstverständlich. — Allen denen, welche uns bei dieser Wahl durch freundliche Uebermittelung der Resultate, besonders aber den Radfahrern und Absendern von Telegrammen, welche uns die Zustellung eher übermittelten, als das hiesige Resultat bekannt war, unseren besten Dank.

Reichstags-Wahlresultate.

Wahlbezirke	Hilbck (nationallib.)	Juchs (freis. Volksp.)	Lensing (Zentrum)	Lütgenau Soz.-Dem.)
Stadtkreis Dortmund	6595	1133	7303	5913
Schwerte	815	178	565	391
Annen	615	20	336	731
Rüdinghausen	84	5	57	335
Brünninghausen bei Mengede	35	—	13	7
Syburg	33	7	9	53
Holzen	57	4	22	104
Lücklemberg	40	9	16	263
Schüren	129	25	—	373
Eichholz	35	1	23	92
Gahmen-Beckinghausen-Horstmar	84	2	96	75
Brechten	85	5	2	119
Hombruch	127	28	536	402
Mengede	193	10	254	114
Altenderne	125	41	88	273
Courl-Husen	136	2	59	3
Ober-Eving	19	6	23	162
Eörne	99	3	90	52
Wampel	162	25	21	60
Huckarde	82	9	400	175
Gropenbruch	26	—	14	4
Nette	60	—	21	44
Nieder-Eving	147	15	124	332
Kirchderne	69	40	103	23
Schwieringhausen	38	—	3	1
Deusen	30	—	8	87
Deininghausen	40	—	1	3
Bodelschwingh	229	10	68	53
Brambauer	75	2	25	35
Marten	280	1	216	529
Lütgendortmund	417	20	364	974
Niederhofen	6	6	1	26
Wichlinghofen	9	2	—	41
Lünen	235	61	435	320
Lindenhorst	108	—	52	127
Sölde	205	14	91	317
Hörde	1544	43	1221	969
Dorstfeld	433	26	342	356
Benninghofen	76	7	11	217
Schüren	159	25	90	317
Lichtendorf	35	1	93	23
Barop	123	24	72	359
Brackel	152	105	54	371
Westhofen	168	99	28	178
Ickern	53	—	22	15
Lücklemberg	40	9	16	263
Berghofen	224	7	107	457
Geisecke	44	19	9	2
Oespel	137	—	67	394
Holzwickede	378	9	188	128
Habinghorst	55	—	279	41
Börnig	34	1	157	51
Wellinghofen	59	15	1	101
Kley	74	—	36	98
Kirchlinde	124	2	298	177
Hengsen-Opherdicke	51	3	60	95
Rahm-Wischlingen	50	—	21	68
Giesenberg Sodingen	94	—	205	183
Castrop (Stadt)	227	27	868	202
Obercastrop	146	1	319	112
Rauxel	146	—	244	147
Frohlinde	15	—	70	30
Bövinghausen bei Castrop	47	—	59	49
Behringhausen	21	—	96	17
Merklinde	14	—	91	55
Kirchhörde	171	8	27	408
Aplerbeck	473	33	198	501
Grevel	49	—	175	53
Bövinghausen bei Lütgendortmund	19	—	43	85
Asseln	284	27	101	182
Wickede	325	13	56	93
Gesamt-Resultat	17680	2284	17430	19763

Mithin Stichwahl zwischen Hilb und Lütgenau.

Wahlkreis Altena-Iserlohn.

Wahlbezirke	Nölle Nationallib.	Lenzmann freis. Volksp.	Gewehr Soz.-Dem.	Stötzel Centrum.
Stadt Iserlohn	642	920	1312	700
Ergste	92	99	10	
Bürenbruch	49	38	3	
Rheinen	82	16	17	4
Summern	4	4	9	190
Kalthoff	42	96	14	7
Hennen	97	42	9	5

Gesamt-Resultat des Kreises:

Nölle	Lenzmann	Gewehr	Stötzel
5604	6212	6027	2014

Mithin Stichwahl zwischen Lenzmann und Gewehr.

In Berlin sind die Wahlen im allgemeinen in ruhiger Weise verlaufen. Entgültige Ergebnisse aus den 6 Berliner Wahlkreisen liegen

---

behielt, eigentlich sogar gegen seine Ueberzeugung. War denn dies der Pein, der Sorge, der Angst wert, lohnte es sich denn, deswegen so furchtbare Dinge wie diese Verdächtigung auf sich zu laden, und die Achtung seiner Mitbürger zu verlieren? Als er erfuhr, daß jener Roda tot sei, sann der Anwalt, hatte ihn da das Bewußtsein, nun unbestrittener Erbe zu sein, erfreut? War es nicht vielmehr gleich einer unheimlichen Last erschienen, auf welcher stets ein finsterer Schatten ruhte? Atmete er nicht in Wahrheit auf, als die Nachricht zu ihm drang, jener Mensch lebe und gebe Hoffnung auf Genesung? War es ihm da nicht zu Mut, als würde sein Herz, seine Brust, sein Gewissen erleichtert? Ist denn der Besitz dieses Reichtums wirklich der Inbegriff alles Glückes und sein Verlust eine unerträgliche Schädigung seines zukünftigen Lebens? So drängten sich die Gedanken in Helmer Wallroden's Kopf.

„Mein Standtpunkt war der des Rechts,“ setzte er seine Betrachtung fort. „Der Buchstabe des Gesetzes stand auf meiner Seite, aber mein Gewissen tritt dagegen und ich wollte nicht weichen. Ich war eine Stunde Erbe; war ruhig, zufrieden? Nein!“ rief der Advokat, „ich fühlte mich wahrhaft bestraft durch die Erfüllung dieses jahrelang so sehnsüchtig geharrten Wunsches. Mein Rechtsstandpunkt versank in nichts und mein Herz stritt wider mich und vergällte mir den Erfolg. Wie nichtig erscheint mir jetzt diese Erbschaftssache dem Unglücke gegenüber, das mich betroffen, Stadtgespräch zu sein; einige Stunden nur in dem Rufe stehen, als könnte ich an dem scheußlichen Verbrechen nur irgend welchen Teil haben. Das ist furchtbar, und das Gräßlichste hierbei, daß ich nicht ganz ohne Schuld daran bin, daß der Verdacht gegen mich überhaupt Fuß fassen konnte.“

In diesen Erwägungen und bitteren Betrachtungen störte Helmer Wallroden das Erscheinen des Staatsprokurators.

„Ich komme, Herr Wallroden,“ begann der Prokurator, „in einer Angelegenheit, die mir leichter würde in Ihrer Kanzlei mit Ihnen zu arrangieren, weil sie nicht dazu angethan ist, Ihre Einsamkeit hier zu erhellen: Sie werden es sich denken können, was mich herführt, Herr Kollege,“ fügte der Prokurator hinzu.

„Mir mitzuteilen, daß der nächste Erbe gefunden worden ist,“ fiel Helmer ruhig und kühl ein.

Der Prokurator schaute bei diesem Tone auf.

„Ja,“ antwortete er, „und ich freue mich, daß Sie die Sache philosophisch aufnemen,“ mit diesen Worten überreichte der Prokurator Helmer ein Aktenstück. „Das ist das Beweismaterial,“ erleuterte er.

Helmer las das umfangreiche Aktenstück sorgfältig durch.

Dagegen wird kein vernünftiger Mensch Einspruch erheben,“ nahm er jetzt das Wort. „Sobald hier meine Haft beendet sein wird, und das kann ja unmöglich lange dauern, werde ich die Verwaltung des Vermögens niederlegen und alle Werte Ihnen behändigen.“ So sprach er ruhig, klar und geschäftsmäßig.

(Fortsetzung folgt.)

bis zur Stunde noch nicht vor, doch dürften Stichwahlen in den meisten Bezirken unausbleiblich sein.

Auf zur Stichwahl!

Die Wahlschlacht ist geschlagen, aber sie hat in unserm Wahlkreise keine Entscheidung herbeigeführt. In wenigen Tagen ruft die Pflicht die Wähler noch einmal an die Urne. Der Kampf wird noch hartnäckiger werden, als am 16. Juni: Nur zwei Kandidaten stehen sich gegenüber, die sich allerdings wie Wasser und Feuer unterscheiden. Der eine steht treu zu Kaiser und Reich, der andere ist ein Anhänger der revolutionären Sozialdemokratie, die die heutige Staatsordnung umstürzen und alles, was uns lieb und teuer ist, vernichten will. Wie könnte da die Wahl schwer fallen! Die Parole am Tage der Stichwahl kann nur lauten: Wählt keinen Sozialdemokraten!

Depeschen der Schwerter Zeitung.

Hagen, 17. Juni. Wahlresultat: Stichwahl zwischen Richter (Freisinn) und Brühl (Sozialdemokrat).

Berlin, 16. Juni. (Mitternacht.) Bisher sind 79 Wahlresultate bekannt. Gewählt sind 2 Konservative, 2 Reichspartei, 27 Zentrum, 1 Nationalliberal, 1 freisinnige Vereinigung, 21 Sozialdemokraten, 1 Elsässer. 24 Stichwahlen sind erforderlich. An diesen sind beteiligt 4 Konservative, 1 Reichspartei, 4 Zentrum, 1 Reformpartei, 9 Nationalliberale, 2 freis. Vereinignng, 8 freis. Volkspartei, 19 Sozialdemokraten.

Berlin, 16. Juni. Das Ergebnis der hiesigen Reichstagswahlen ist folgendes:
Gewählt sind:
im 4. Bezirk Singer,
im 6. Bezirk Liebknecht.
In den anderen 4 Wahlbezirken haben Stichwahlen zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten stattzufinden und zwar zwischen
im 1. Bezirk Langerhans und Pötsch,
im 2. Bezirk Kreitling und Fischer,
im 3. Bezirk Langerhans und Heine,
im 5. Bezirk Dr. Zwick und Robert Schmidt.

Berlin, 17. Juni, 1/29 Uhr. Die Zahl der Stichwahlen im Reiche ist äußerst groß. Die sozialdemokratischen Stimmen sind in erschreckender Weise gewachsen, auch in Landkreisen. Der Freisinn ist fast ganz auf Stichwahlen angewiesen, in hohem Maaße auch Nationalliberale. Die Konservativen haben ihre alten östlichen Sitze behauptet, mögliche größere Gewinne dürften ihnen erst in den Stichwahlen zufallen, Zentrum unverändert, die meisten Parteiführer sind gewählt, Richter und Rickert kommen in die Stichwahl, Ahlwardt ist gewählt.

Gottesdienste

Schwerte.
Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, den 19. Juni 1898.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Heinenberg.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Graeve.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Heinenberg.
Amtswoche: Pastor Graeve.

Reformierte Kirche.
Sonntag, den 19 Juni 1898,
Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Terberger.

Stadtmission in Schwerte. Westenort 12.
Sonntag, den 19. Juni 1898.
nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde

Westhofen.
Sonntag, den 19. Juni 1898.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pastor Falkenberg.

Bekanntmachung.

Der 1. Grasschnitt in der städtischen Wiese „Walkteich" soll am **Montag, den 20. d. M.,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schwerte, den 16. Juni 1898

Der Magistrat.

Grasverkauf.

Sonnabend, 25. Juni, nachmittags 4 Uhr, soll das **Gras,** 1. und 2. Schnitt, in der Wiese Linscheid verkauft werden.

Frhr. von Lilien'sche Rentei-Verwaltung, Opherdicke.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, 18. Juni cr., vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Pfandlokale beim Wirt **Böhmer:**

1 Kleiderschrank,
1 Nähmaschine und
1 silb. Zylinderuhr

öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.

Schwerte, d. 17. Juni 1898.

Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Turn-Verein „Eintracht"

Schwerte

(Mitglied der deutschen Turnerschaft).

Sonntag, den 19. Juni cr., mittags 12 1/4 Uhr:

Antreten zur Teilnahme am Bezirksfest.

Um rege Beteiligung ersucht

Der Turnwart.

Auf **sofort** oder 1. **Juli** ein älteres, fleißiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn **gesucht.**

Frau Herm. Schäfer,
Hagen i. W.,
Elberfelderstraße 31.

3 anständige Leute
— erhalten —
Kost und Logis.
Liethstraße 23.

Uebersicht

über den Stand der Sparkasse des Amtes Ergste zu Hennen am 31. Dezember 1897.

A. Aktiva.

Ausgeliehene Kapitalien Ende 1896	1378718	24
Abgetragen sind im Jahre 1897	125767	47
bleiben	1252950	77
Ausgeliehen im Jahre 1897	148620	—
Zinsenguthaben bis Ende 1897	31833	77
Kassenbestand Ende 1897	38991	92
Summa der Aktiv-Kapitalien Ende 1897	1472396	46

B. Passiva.

Einlagen Ende 1896	1442678	56
Zurückgezahlt im Jahre 1897	305110	67
bleiben	1137567	89
Im Jahre 1897 sind eingelegt einschließlich der zugeschriebenen Zinsen	334828	57
Summa der Einlagen Ende 1897	1472396	46

C. Reservefonds.

Derselbe betrug Ende 1896	129260	43
Hierzu Zinsen und Gewinn für 1897	11268	92
Summa des Reservefonds Ende 1897	140529	35

Hennen, den 14. Juni 1898.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Der Gesang-Verein „Immergrün"

zu **Schwerterheide**

feiert am

Sonntag, den 19. Juni d. Js.

im Saale der Frau Witwe **Eckey** gt. **Bäcker** sein diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit

Fahnenweihe

durch

Konzert und Ball.



Anfang des Konzerts um 3 1/2 Uhr nachmittags.

Eintrittskarten

zum Konzert 30 Pfg., zum Konzert und Ball 75 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern, sowie im Vereinslokale zu haben.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergeb. ein

Der Vorstand.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse" Berlin, gehalten werden;

denn die „Tierbörse", welche im 12. Jahrgang erscheint, ist unstreitig **das interessanteste Fach- u. Familienblatt Deutschlands.** Für jeden in der Famili: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Tierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Tierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen Zentral-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes. **Die „Tierbörse" ist Organ des Berliner Tierschutzvereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Tierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer 2c. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse" mit Nachlieferung. Man abonniert **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.**

Eine Wohnung

von **3 Zimmern zu vermieten.**

Ostenstraße Nr. 12.

Ein Mädchen

für kleinen Haushalt nach auswärts gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Eine alleinstehende Frau übernimmt alle **Haus- und Gartenarbeit.**

Frau **Brunke,**
Beckestraße 94.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von **Schwerte** als

Kleidermacherin

in und außer dem Hause.

Ida Rumpf,
Bruchstraße 5.

Rottannen-Bohnenstangen

habe noch billigst abzugeben.

Fr. Oppermann,
Sägewerk, Schwerte.

Echte Suppenwürze **MAGGI**

ist soeben wieder eingetroffen bei

A. zur Nieden,
Schwerte.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten und Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. **Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.**

Depôt: **W. Heppe,** Drogerie.

Dr. Hartung,

Frauen-Klinik.

Dortmund, Elisabethstr. 2

Aufn. f. statt in 3 Klassen.

Ergster Kirmes.



Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. Juni: Grosses

Vokal- und Instrumental-KONZERT.

Hierzu ladet ergebenst ein

D. Brinkmann.

August Sieberg,

Schwerte a. d. Ruhr

en gros **Baumaterialien** en détail

liefert

Röhren

aus Cementbeton und auch aus Thon in allen Dimensionen zu Kanälen und Durchlässen

billigst in prima Ware von den renommiertesten Werken.

Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Zigarrenetnis und Briefstaschen aus **feinstem Leder** in den schönsten Neuheiten eingetroffen bei **Carl Braus.**

Setzte für eigene Rechnung eine neue

Abortreinigungs-Maschine

in Betrieb, deren Faß 1200 Liter aufnehmen kann

Halte mich zum

Entleeren der Abortgruben

zu jeder Zeit bestens empfohlen.

Schwerte, Ostenstraße.

W. Becker.

Neu! Geographische Neu!

Ansichtskarten von Kiau-tschou,

sowie **Postkarten** mit **Volksliedern** und **Ansichtskarten** empfiehlt die

C. Braus'sche Buchhandlung.

Ern. Stein's Medizinal-Ungarwein

mehrf. mit der gold. Medaille prämiiert (von ersten Autoritäten als hervorragende Stärkungsweine anerkannt und empfohlen) zu haben zu billigen Engrospreisen bei

Karl Kühl,
Kolonialwarenhlg.,
Schwerte.



Zimmerthüren,



in 120 verschied. Sorten u. Grössen vorrätig, empfehlen billigst u. senden Zeichnung. u. Preise grat.

Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf.

Zahnschmerzen



durch hohle Zähne verursacht, werd. durch Selbstplombiren mit **Musche's flüssig. Zahnkitt** sofort beseit. Durch Luftabschluss d. Zahnnervs werd. Schmerz. verhütet u. d. Zahn vor dem weiter. Verderben geschützt. Flac. à 50 Pf. bei:

Ernst Klein, Hüsingstrasse.

Die Beleidigung, die ich über C. Braer-Grürmannsheide verbreitet habe, nehme ich als unwahr zurück.

Gustav Wilkowsky.

Handelsnachrichten.

Neuß, 15. Juni. Weizen kleiner 21,50 do. do. engl. 120 90, II. —,— M. Roggen I. 16,00, II. 15,50 M, Hafer I. 16,50 M, II. 15,50 M. Kartoffeln Ztr. ,— bis ,— M., Heu 3,50—,— M, 50 kg. Weizenstroh 00,00 Roggenstroh 00,00 M, Maschinenstroh 00,00 M, Flegeldrusch 00,00 M, alles per 500 kg. Weizenvorschuß 00 per 100 kg. —,— M. Kleien per 50 kg. 4,60 M

Viehmärkte.

Essen, 14. Juni. Auftrieb 970 Großvieh, 95 Bautzen resp. Bullen, — Pferde, 1506 Schweine, 930 Kälber, 60 Schafe. Handel langsam. Preise: Großvieh Ia. 57—60 M, IIa. 53—55 M, IIIa. 45 50 M. Bautzen resp. Bullen 47—54 M Schweine 50—57 M Schafe 55—60 M pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht. Kälber 30—41 pro 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Telegramm-Adresse:
„Moderose".

Rose & Co.,

Telephon-Anschluß
Nr. 50.

Dortmund, Westenhellweg 57, 59, 63.

Großer Sommerwaren-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen Sommerwaren als:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe,
Schwarze und farbige Seidenstoffe,
Kattune, Battiste und Zephyrs,
Sonnenschirme, Reiseplaids,
Blousen, Unterröcke und Tücher,
Kragen, Jacketts, Regen- und Staubmäntel,
Reise-, Promenaden- und Wasch-Kostüme,
Wasch- und Woll-Morgenkleider,
Mädchen- und Knaben-Garderobe,
Sommer-Buxkins

werden **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Modell-Kostumes und **Modell-Mäntel** bedeutend unter Preis.



Bürger-Schützen-Verein
Schwerte.

Am Samstag, den 18. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,
findet im Lokal der Witwe Leinweber, Kampstraße, der **Verding des Vogels,** der **Garderobe** u. s. w. statt und ladet hierzu ein

Der Vorstand.



Kompagnie-Befehl!

Samstag, den 18. Juni, abends 8½ Uhr:
Antreten der 3. Schützen-Kompagnie
beim Schützenbruder C. Möller.
Besichtigung unserer Sanitäts-Truppe.

Simons, Hauptmann.

Habe von meinem Abbruch

Fenster, Thüren und **Treppen**

billig zu verkaufen.

Carl Braus.



Schwerter Bürger-Schützenverein.

Bataillonsbefehl!

Sonntag, den 19. Juni 1898,
nachmittags ½4 Uhr:
Antreten der Schützen bei ihren Herren Hauptleuten.

Präcise 4 Uhr steht das Schützen-Korps zum Abmarsch nach dem Schützenplatz bereit.

Die Herren Offiziere ohne Waffenrock und Seitengewehr
Die Schützen mit Gewehren.

Der Major.

Grasverkauf zu Overberge.

Samstag, den 18. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich den **vorzüglichen Graswuchs** in der Gockelschen Hofeswiese (große Wiese) nummerweise meistbietend gegen Kredit verkaufen. Versammlung an Ort und Stelle

Schulte,
Aukt.-Kommissar.

Gras-Verkauf.

Der diesjährige erste Grasverkauf in den Wiesen des Gutes Rotehaus findet

Donnerstag, den 23. Juni,
nachmittags 1½ Uhr,
öffentlich meistbietend in bisheriger Weise statt.

Coesfeld, den 13. Juni 1898.

Fürstlich Salm-Horstmar'sche Rentei.

Erster Kirmes.

Konzert und Ball.
August Hengstenberg.

Wohnung

von 5—6 Zimmern für August oder September von stiller Familie (2 Personen) zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Klauenöl

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik, **Hannover.**
Zu haben bei Herrn
D. Nötting,
Nähmaschinen-Handlung.

Verziehungshalber eine

Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. Aug zu vermieten. **Kampstraße 20.**



Bezirks-Fest

des

dritten Bezirks des Hellweg-Märkischen Gaues

verbunden mit der

Feier des 30jähr. Bestehens des Schwerter Turnvereins.

Festlokal im Reiche des Wassers (L. Hagemann).

Programm.

Samstag, den 18. Juni, abends 8½ Uhr:
Fest-Kommers im Vereinslokale.
Sonntag, den 19. Juni, morgens von 9 Uhr ab:
Empfang der fremden Vereine.
Von 11 bis 12 Uhr Freikonzert.
Punkt 12 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.
Gedeck 1 Mark (Bier).
Um 1 Uhr: Festzug durch die Hauptstrassen der Stadt.
Nach Beendigung desselben **Begrüssungsrede.** Danach **Sitzung des Kampfgerichts.**

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Turnens.
I. Aufmarsch, Stabübungen.
II. Wettturnen, Vierkampf.
(Reck, Barren, Hochsprung und Stemmen.)
Während des Turnens: **Grosses Konzert.**
Abends 8 Uhr:
Verkündigung der Sieger und Verteilung der Kränze.
Beginn des Festballes: Punkt 9 Uhr.
Der Ball findet geschlossen statt, doch können Nichtmitglieder durch Mitglieder eingeführt werden.
Die Musik wird ausgeführt von der **Merkert**'schen **Kapelle** aus **Dortmund.**

Eintrittsgeld:

Festkarten Mark 1,50, im Vorverkauf 1,25, Karte zum Schauturnen und Konzert 50 Pfennige. — Von den Mitgliedern der Bezirksvereine wird ein Festbeitrag von 30 Pfennigen erhoben.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein

Der Vorstand. **Das Fest-Komitee.**

Die Schwerter Bürger werden freundlichst gebeten durch Beflaggen der Häuser das Fest verschönern zu helfen.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Braus, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 93. Schwerte, Freitag, 17. Juni 1898. 31. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 14. Juni. Die Briefträger und Telegraphenboten sollen jetzt anscheinend an Stelle der schweren Uniformröcke leichte Sommerröcke nach Art der Landwehr-Litewka erhalten. Einige Briefträger sind mit der neuen Dienstkleidung bereits ausgerüstet und finden diese sehr bequem. Vorläufig handelt es sich nur um ein probeweises Tragen der bezeichneten Röcke, indes darf man wohl deren allgemeine Einführung, die allen Wünschen der Beamten entsprechen würde, erwartet werden.

Schwerte, 10. Juni. (Besuch.) Heute früh mit den ersten Zügen trafen auf unserer Station die Mitglieder der Eisenbahndirektion Elberfeld, sowie die Mitglieder der Direktion Kassel hier ein, um unseren Bahnhof einer genauen Besichtigung zu unterziehen; wie wir hören, soll in allernächster Zeit der jetzige Bahnhof bedeutend erweitert werden, weshalb in der letzteren Zeit des öfteren Vermessungen stattgefunden. Von hier aus fuhren die Herren nach Fröndenberg, um die neue Bahnstrecke Fröndenberg-Unna zu besichtigen. Wir wollen hoffen, daß der stattgehabte Besuch dazu beitragen wird, daß das jetzige Bahnhofsgebäude, das längst nicht mehr den jetzigen Verhältnissen entspricht, bald einem der Neuzeit entsprechenden Neubau Platz macht, besonders da unser Bahnhof demnächst durch die projektierte Bahn Iserlohn-Schwerte, die ja aller Voraussicht gebaut wird, ein Zentral-Verkehrspunkt bilden wird.

(!) Schwerte, 17. Juni. Zum Kegelaufsetzen sollen bekanntlich Kinder nicht mehr, am allerwenigsten aber über die Abendzeit hinaus beschäftigt werden. Bei Beginn der Sommerzeit, wo die Sommerkegelbahnen überall wieder eröffnet sind, werden gleichwohl vielfach die Kegeljungen oft bis in die Nacht hinein in Anspruch genommen, so daß sie am andern Tage abgemattet und unfähig zum Besuch der Schule sind. Das hat nun die Veranlassung gegeben, daß neuerdings die Polizeiorgane auf die Bestimmungen betr. die Beschäftigung jugendlicher Personen, aufmerksam gemacht worden sind. Die Folge hiervon ist gewesen, daß in mehreren ländlichen Bezirken des Teltower und Niederbarnimmer Kreises, die Beschäftigung von Knaben zum Kegelaufsetzen nunmehr ausdrücklich verboten ist.

*Schwerte, 17. Juni. Bei dem am Sonntag den 12. Juni vom hiesigen Brieftaubenverein „Blitz" veranstalteten Preiswettfliegen ab Spandau (409 km Luftlinie) erzielten folgende Herren Preise: H. Jasper den 1., 11., 15. 18. Preis, W. Ortmann 2. 10., G. Stricker 3. 17., A. Weber-Westhofen 4., 5. 12., C. Stamm 6., 8., 13.. 14. 19., H. Heimbeck-Westhofen 7. 20., E. Böhmer 9. 16. Folgende Herren erhielten auch Preise in der Reisevereinigung. In der ersten Klasse erzielte Herr C. Stamm den 6. Preis. In der zweiten Klasse Herr H. Jasper 5. 20., W. Ortmann 6., G. Stricker 7., H. Heimbeck-Westhofen 13., C. Stamm 15. 25., C. Böhmer 16., A. Weber-Westhofen 21. Preis.

[:] Schwerte, 17. Juni. Am Sonntag, den 12. Juni, erhielten die Mitglieder des Turnerbund Schwerte auf dem Turnfest zu Bürenbruch folgende Preise: Den Ehrenpreis im Aufmarsch mit Freiübungen zwei Rappiere. Am Reck: Wilh. Berkenhoff Ehrenpreis, Peter Bohn 2. Preis. Am Barren: Wilh. Berkenhoff 2. Preis. Im Stemmen: Wilh. Voß 1. Preis. Im Ringen: Peter Hoff 1 Preis, Kaspar Köster 2. Preis. Im Freihochsprung: Fr. Burgmann Ehrenpreis. Im Stabhochsprung: Gust. Schmoll Ehrenpreis, Fritz Burgmann 1. Preis, W. Hoffmann 3. Preis. Im Streckenlaufen: W. Voigt Ehrenpreis. Wir wünschen diesem jungen strebsamen Verein ein kräftiges Blühen und Gedeihen. „Gut Heil!"

[?] Schwerte, 17. Juni. Wie wir hören, wird am 17. und 18. Juli d. J. in Dortmund eins der Jägerfeste gefeiert werden, wie sie gewöhnlich alle drei Jahre gefeiert werden. Wir teilen den alten Grünröcken unter unsern Lesern mit, daß u. a. am Sonntag, den 17. Juli, ein Festessen am Fredenbaum, Doppelkonzert und Preisschießen, am Montag Besuch einer Brauerei, Gartenkonzert und italienische Nacht an der Funkenburg vorgesehen sind. Die Musik wird von der Kapelle des Hannov. Jäger-Bat. Nr. 10 ausgeführt. Teilnehmerkarten (einschließlich Festessen mit einer halben Flasche Wein 5,15 Mk., Damenkarten 3,30 Mk., ohne Festessen 2,15 und 0,30 Mk.) berechtigen überall zum freien Eintritt; sie sind vom Kameraden Harting, Dortmund, Humboldstraße 11 zu beziehen. Genaue Programme werden ebenfalls gern von demselben übersandt; bei Bestellungen von Festkarten wird gebeten, Jahrgang, Bataillon, Kompanie und Dienstrang anzugeben. Etwaige Wünsche betreffs Freiquartiers sind frühzeitig zu erkennen zu geben.

Berghofen, 16. Juni. Eine „mutige" Person ist die Frau des Bergmanns H. F. von hier. Der Ehemann derselben, der sich gerne betrinkt, war mit dem Bergmann W. L. in Streit geraten, ersterer zog den Kürzeren, er wurde von L. arg verhauen. Die Frau des Feldmann sprang hinzu und stach mit einem langen Messer, welches sie unter der Schürze verborgen hielt, dem L. in den Arm. Für diese That diktierte ihr der Gerichtshof eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten zu.

Berchum, 13. Juni. Der hiesige Krieger- und Landwehr-Verein feierte gestern unter zahlreicher Beteiligung der Ortseingesessenen und der Vereine des Kreisverbandes Iserlohn das Fest seines 25jährigen Bestehens. Nachdem bereits am Tage vorher eine Vorfeier das Fest eingeleitet hatte, überreichten gestern Nachmittag die Jungfrauen des Ortes dem Vereine ein prachtvolles Fahnenband, worauf Herr Hauptmann Hidding-Ergste die Festrede hielt und mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn schloß. Nach dem vor den Veteranen erfolgten Parademarsch bewegte sich der stattliche Festzug unter dem Donner der Böller durch die mit Fahnen und Ehrenpforten reichgeschmückten Straßen unseres Ortes. Nach Beendigung fand in dem großen Festzelte Konzert der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 56 statt. Während einer Pause wurde die feierliche Nagelung der seitens der Verbandsvereine gestifteten Fahnennägel vorgenommen. Ein flotter Ball beendete das durch keinen Mißton getrübte Fest.

Letmathe, 13. Juni. Im Interesse der hiesigen Kalkindustrie ist die Iserlohner Handelskammer ersucht worden, für gebrannten Kalk ermäßigte Ausfuhrtarife nach den Niederlanden zu erwirken. Die Niederlande beziehen heute ihren Bedarf an Kalk aus Belgien, da der belgische Kalk zu sehr billigen Frachtsätzen dorthin versandt wird. Die Handelskammer hat daraufhin in ihrer letzten Sitzung beschlossen, diesen Antrag in einer Eingabe an den Minister für öffentliche Arbeiten zu befürworten.

Dortmund, 16. Juni. Mit Putzarbeiten waren hierselbst drei Stuckateure an einem hohen Neubau des Burgwalls beschäftigt, als plötzlich das Gerüst brach und alle drei abstürzten. Während zwei derselben auf das Dach eines Nebenhauses fielen und sich dort festhalten konnten, stürzte der dritte, ein Lehrling, auf die Straße herab. Schon nach kurzer Zeit erlag der junge Mann den erlittenen Verletzungen.

Castrop, 16. Juni. Die diesjährigen Rennen in Goldschmieding bei Castrop werden am 11. August stattfinden. In Aussicht genommen sind vier Rennen und zwar: Wegweiser-Steeple-Chase (1000 Mk.), Glückauf-Steeple-Chase (2000 Mk.), Herdringer Jagdrennen (1000 Mk.), Emscherthal-Steeple-Chase-Handicap (5000 Mk.) und Castroper Steeple-Chase (2000 Mk.). Die bei den einzelnen Rennen angegebenen Geldbeträge sind die Gesamtsummen der ausgesetzten Preise.

Soest, 16. Juni. Hier wurde ein Dienstmädchen vom Glück begünstigt. Dasselbe gewann nämlich in der Weimar-Lotterie einen Hauptgewinn im Werte von 10000 M.

Arnsberg, 10. Juni. Das VII. Westfälische Feuerwehr-Verbandsfest wird in diesem Jahre in unseren Mauern am 18. und 19. Juni cr. gefeiert werden. Wenn man die Vorbereitungen, die getroffen werden, berücksichtigt, dann scheint das Fest ein großartiges zu werden. Obschon es ja keine Kleinigkeit ist, die vielen Fremden, die kommen werden, unterzubringen und zu verpflegen, so können wir doch jetzt schon versichern, daß allen Ansprüchen genügt werden wird. Bis jetzt sind ca. 250 Delegierte und ca. 3000 Feuerwehrleute angemeldet. Dank der rührigen Thätigkeit der einzelnen Kommissionen des Festausschusses scheint sich alles glatt abzuwickeln, so daß jeder Besucher des Festes in der alten Hauptstadt des Herzogtums Westfalen eine Aufnahme finden wird, die ihn mit Vergnügen an das Fest zurückdenken läßt. Wir Arnsberger rufen heute schon den Herren Delegierten und tapferen Feuerwehrleuten ein herzliches Willkommen entgegen

Meschede, 8 Juni. Nicht nur verschiedene Stück Rindvieh sind in dem hiesigen Kreise verendet, welche an Chile-Salpeter-Säcken geleckt hatten, sondern auch 12 Hirsche. Sie sind krepirt zwischen den Aeckern und dem Saum des Waldes aufgefunden und wird diese Art Vergiftung als vermutliche Todesursache angenommen.

Bruch, 16. Juni. Bezüglich der Pockenerkrankungen dürfte die Mitteilung beachtenswert sein, daß die bisher erkrankten, so lesen wir im West. Anz., fast ausschließlich ungeimpfte Personen sind. Die Feststellung enthält für die Impfgegner wieder die Lehre, daß die Impfung der Kinder, mag man auch dagegen ins Feld führen, was man will, in Fällen der Pockenepidemie ein ziemlich wirksames Schutzmittel gegen die gefährliche Krankheit ist, das der Körper durch die zugeführte Lymphe wirklich immunisiert wird.

Gelsenkirchen, 13. Juni. Durch die jetzt abgeschlossene bergamtliche Untersuchung betr. den Grubenbrand auf Zollern, die in eingehendster Weise stattgefunden hat, ist nunmehr festgestellt, wie uns die Verwaltung mitteilt, daß niemanden ein Verschulden an dem traurigen Unglück trifft, also auch nicht dem sich bezichtigenden Arbeiter, vielmehr einzig und allein ein unglücklicher Zufall als Ursache der Katastrophe angenommen werden muß.

Düsseldorf, 10. Juni. Ein etwa 11 jähriger Junge aus der Nethelstraße lockte gestern vormittag das harmlos am Gartenthore stehende Hündchen eines Malers in der Ahnfeldstraße an sich und erstach das Thier ohne jede Veranlassung mit einer spitz zugeschliffenen Schirmstange. Das verletzte Thier verendete nach etwa 10 Minuten, während der rohe Bursche das Weite suchte. Der sofort aufgenommenen Verfolgung desselben durch einen Thierfreund ist es zu danken, daß der Thäter, der ganz den Eindruck des angehenden Strolches macht und der gestern schon dabei abgefaßt wurde, wie er die katholische Notkirche an der Schillerstraße in Brand stecken wollte, dingfest gemacht werden konnte. Der Junge ist schon mehrfach bestraft und wurde erst kürzlich durch gerichtliches Erkenntnis einer Erziehungsanstalt überwiesen.

Neuß, 13. Juni. Verhaftet wurden gestern abend gegen 10 Uhr am hiesigen Bahnhofe 3 jugendliche Taschendiebe im Alter von 16—18 Jahren aus Essen. Dieselben hatten zu diesem Zwecke zu 5 Mann eine Reise nach Viersen unternommen und gerieten im Zuge bei der Teilung des gestohlenen Geldes in Wortwechsel. Passagiere, welche darauf aufmerksam wurden, veranlaßten bei der Ankunft auf hiesiger Station die Festnahme derselben, wobei leider 2 Burschen im Gedränge entkommen sind.

Neuß, 8. Juni. Geflügelcholera. Seitens des Landratsamtes wird den Käufern von Hühnern ausländischer Herkunft größte Vorsicht empfohlen. Durch den Herrn Kreistierarzt Dr. Eckardt ist auf einem in der Nähe von Neuß gelegenen Gute die Geflügelcholera festgestellt worden, die durch ausländisches Geflügel eingeschleppt worden ist Für den Besitzer ist dadurch ein großer Schaden entstanden. Die 110 eingeführten Hühner sind bis auf 7 eingegangen. Von dem alten Bestand von 160 Stück sind ebenfalls schon 70 Stück der Seuche zum Opfer gefallen. Als choleraverdächtig sind Hühnersendungen anzusehen, worunter sich Hühner mit blauem Kamme befinden.

Köln, 10. Juni. Bei einer Mahlzeit blieb einem Manne ein Pflaumenkern in der Luftröhre stecken. Der Bedauernswerte, der sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, ist im Hospitale gestorben, ehe der Kern entfernt werden konnte.

Wesel, 15. Juni. Während einer Radtour stürzte eine junge Dame und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sie trotz sofort vorgenommener Operation nach einigen Tagen verstarb.

Vermischtes.

*** Die Bierpumpe als Feuerspritze. Als am Samstag abend die Spielleute des Anrather Schützenbundes durch den Ort zogen, erscholl plötzlich der Schreckensruf: Die neue Kirche brennt. Die Militärspielleute der 16er, die für den Schützenzug während der Kirmestage thätig sind, vereinigten sofort ihre Signale mit denen der Feuerwehr, Herr Herm. Sassen, — sein Name wird in Anrath unvergänglich fortleben! — hatte die Geistesgegenwart, eine kleine Bierpumpe auf den Kirchturm zu bringen, von wo aus das Feuer alsbald gelöscht wurde. Es wurde dadurch ein schweres Unglück verhütet.**

* Die Röntgenstrahlen auf der Anklagebank. Die Londoner Röntgen-Society hat sich durch die vielen Klagen über Haut- und Körperverletzungen durch die Röntgenstrahlen veranlaßt gesehen, eine gründliche Untersuchung einzuleiten. Ein Ausschuß soll von allen Seiten Nachrichten über das Vorkommen solcher schädlichen Wirkungen einziehen.

* Auch ein Ortsvorstand. In der ungarischen Gemeinde Nagyzklod wurde der gesamte Ortsvorstand verhaftet, weil er mit einer Diebesbande zum Verkauf gestohlener Waren verbündet war.

* Die Wirkung eines Rattenbisses. Der Fleischer M. in Kulmsee, der gewohnt war, die reichlich in seinem Hause vorhandenen Ratten mit der Hand einfach wegzufangen, mußte diese Gewohnheit mit dem Leben büßen. Ein wütendes Tier biß ihn in die Hand, die sofort anschwoll, was trotz ärztlicher Hilfe die Vergiftung des ganzen Körpers und so den Tod des Mannes herbeiführte.

* Auf einem selbstgezimmerten hölzernen Zweirade langte der steirische Bauer Greiner aus Pöllau, 198 Kilometer, in Wien an; er will sein Fahrrad auf der Ausstellung zeigen.

* Die Zerstreutheit der Professoren besteht denn doch nicht nur in den Witzblättern. Das zeigte dieser Tage wieder ein Fall in Straßburg. Herein tritt da in den „Tiefen Keller", die Stirne vom Denken tiefgefurcht, ein bekannter Herr Professor. Den Ueberrock hat er auf dem Arm liegen. Nun that er nicht etwa, wie jener berühmte Mann, daß er den Ueberrock an den Tisch gesetzt, sich selbst aber an den Nagel gehängt hätte — nein, so zerstreut sind die modernen Professoren nicht mehr. Er hängt also ganz richtig den Ueberrock an den Nagel, aber — der Ueberrock ist gar kein Ueberrock, sondern ein Unterrock seiner Frau.

Büchertisch.

(Die unter dieser Ueberschrift angezeigten Werke sind in der C. Braus'schen Buchhandlung vorrätig oder durch dieselbe zu beziehen.)

Der Frauenbewegung wird augenblicklich ohne Zweifel ein sehr großes Interesse gezollt. Da dürfte die Art und Weise, wie Theo Seelmann „Die weiblichen Fähigkeiten" im Gegensatz zu denen des Mannes in Band XI von „Willkommen" (Illustrierte Unterhaltungsbibliothek, Verlag von Meusser, Messer & Co., Berlin W. 35) schildert, berechtigtes Aufsehen erregen. Auch sonst bietet dieser Band einen überaus reichen und ansprechenden Inhalt. Viktor Wallberg führt mit dem Anfang seines Romanes „Fürstlich Geblüt" den Leser direkt in eine spannende Handlung und unter Charaktere, deren weiteres Geschick man kaum zu erwarten vermag. Dr. Otto Henne am Rhyn, der bekannte Historiker, schildert im „Hexenturm von Lindheim" ein Kulturbild aus vergangenen Zeiten. Der erzählende Teil ist ferner vertreten durch eine Novelle des trefflichen Adolf Streckfuß: „Der schwarze Moser" und eine fernere des flotten Erzählers Oskar Höcker: „Sturm". Dora Duncker giebt in „Gesellschaftliche Lügen" eine Studie aus dem modernen Leben, während uns Richard March in dem Skizzenblatt „Ehrbegriffe" tiefen Einblick in die Irrtümer des menschlichen Herzens gewährt. Ein sehr reich illustrierter Artikel von Reinhold Spanner führt den Leser „Im Fluge durchs Land der Dalekarlier", ein fernerer, dessen Autor A. Seidel, dieser tüchtige Kenner des Kolonialwesens, schildert das „Ansiedlerleben in Deutsch-Südwest-Afrika". So ist dieser Band ohne Zweifel einer der einladensten, die bisher diese schmucke Unterhaltungsbibliothek geboten, und rechtfertigt vollkommen die Hoffnungen, die das Unternehmen sofort bei seinem Erscheinen erweckte.

Braut-Seide 95 Pfge. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbig, **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabriken, k. u. k. Hofl., Zürich. (6

Aus Anlaß des am Sonntag, den 19. Juni d. Js., in Arnsberg stattfindenden VII. Westfälischen Feuerwehrverbandsfestes werden folgende **Sonderpersonenzüge** mit 3. Wagenklasse gefahren:

a. **Strecke (Dortmund) Schwerte-Arnsberg.**
Abfahrt v. Schwerte 7^{55} vorm.
Ankunft in Arnsberg 9^{02} „
Rückfahrt.
Abfahrt v. Ansberg 8^{50} nachm.
Ankunft in Schwerte 9^{53} „

b. **Strecke (Wanne) Schwerte-Arnsberg.**
Abfahrt v. Schwerte 8^{30} vorm.
Ankunft in Arnsberg 9^{35} „
Rückfahrt.
Abfahrt v. Arnsberg 8^{25} nachm
Ankunft in Schwerte 9^{28} „

c. **Strecke Schwerte-Arnsberg.**
Abfahrt v. Schwerte 8^{50} vorm.
Ankunft in Arnsberg 10^{00} „
Rückfahrt.
Abfahrt v. Arnsberg 10^{45} nachm.
Ankunft in Schwerte 11^{50} „
mit Durchführung nach Hagen zum Anschluß an Personenzug 428 nach Elberfeld. Ferner wird in der Nacht vom 19. zum 20. Juni d. J. der Personenzug 619, Abfahrt 9^{40} nachm. von Arnsberg bis **Warburg**, der Personenzug 621, Abfahrt von Arnsberg 12^{30} vorm. bis **Brilon** durchgeführt. Ankunft in Warburg erfolgt 12^{24} vorm., Ankunft in Brilon 1^{52} vorm.

Wegen der Abfahrts- und Ankunftszeiten auf den Zwischenstationen wird auf die auf den Stationen ausgehängte Bekanntmachung hingewiesen.

Cassel, den 14. Juni 1898

Königl. Eisenbahndirektion.

Gustav Lohoff,
Zahnkünstler,
Unna, am Markt.
Anfertigung von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen.
Behandlung aller Zahnkrankheiten.
Sofortige Beseitigung aller Zahnschmerzen.
Zahnoperationen schmerzlos und sicher unter Anwendung von Cocain.
Sprechstunden:
Morgens von 9—12 Uhr
nachm. „ 2—6 „

Preisgekrönt!



von **E. Musche, Cöthen**
ist anerkannt die vorzüglichste Wichse der Gegenwart. Erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen prachtvollen, tiefschwarzen und blendenden Glanz, schmeidigt das Leder und verbraucht sich äusserst sparsam. — Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pfg. bei:
Wilhelm Heppe, Ostenstrasse.
Ernst Klein, Hüsingstrasse 15.

Empfehle: **Prima**



Pferde-Fleisch,
Knackwürstchen.
Warmes Frühstück zu jeder Tageszeit.
Jägers Pferdemetzgerei,
Kleppingstraße.

Fr. Frede,
prakt. Zahnarzt,
Hörde, Penningskamp

Für Raucher
empfehle mein gut sortiertes
großes Lager
in
Zigarren,
Zigaretten,
Rauch- u. Kau-Tabaken
in allen Preisen u. Qualitäten.
Ww. J. Weinberg
35 Hüsingstr. 35
vis-à-vis der kathol. Kirche.

Zum Quartalwechsel

erlauben wir uns zum Abonnement auf die

Zeitschriften

der

gesamten Litteratur,

sowie auf die

Mode-Journale

für Herren- und Damen-Garderobe

ergebenst einzuladen. Bestellungen ersuchen **baldgefälligst direkt** oder durch die Zeitungsboten an uns gelangen zu lassen. Sollten bisherige Abonnenten in den Journalen eine andere Auswahl vornehmen wollen, so beliebe man uns gefälligst **sofort** davon in Kenntnis zu setzen, da **nach dem 29. Juni** keine Aufbestellungen berücksichtigt werden können.

Allgemeine deutsche Hebammenzeitung	Erscheint 14tägig,	¼ jährl. 1,50
Alte und Neue Welt	monatlich, à Heft	0,50
Arbeitsstube	monatlich,	0,90
Aus fremden Zungen	14tägig,	3,00
Aus aller Welt	wöchentlich, à Heft	0.10
Bazar	wöchentlich,	2,50
Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens	jährlich 13 Bände, à Band	0,75
Chronik der Zeit	jährlich 28 Lief., à Heft	0,25
Daheim	wöchentlich,	2,—
„	in Heften, à Heft	0,50
Das Buch für Alle	14tägig, à Heft	0,30
Der prakt. Maschinenkonstrukteur	14tägig,	4,—
Der gute Kamerad		2,—
Deutsche Helden	jährlich 15 Lief., à Heft	0,50
Deutscher Hausschatz	20tägig, à Heft	0,40
Deutsche Rundschau		6,—
Deutsche Frauenzeitung	wöchentlich 3×,	2 50
Deutsche Modenzeitung	14tägig,	1,50
Die Lehrerzeitung	monatlich 3×,	1,—
Dies Blatt gehört der Hausfrau	wöchentlich,	1,25
Das Hausmütterchen	wöchentlich,	1,—
Für alle Welt	jährlich 28 Hefte, à Heft	0,40
Fürs Haus	wöchentlich,	1,—
Fliegende Blätter	wöchentlich,	1,—
Gartenlaube	wöchentlich,	1,60
„	14tägig, à Heft	0.25
„	monatlich, à Heft	0,50
Häuslicher Ratgeber	wöchentlich,	1,25
Illustrierte Chronik der Zeit	14tägig, à Heft	0,25
Illustrierte Welt	14tägig, à Heft	0,30
Illustrierte Wäschezeitung	monatlich,	0,60
Illustrierte Blätter	wöchentlich,	1,—
Journal für Gasbeleuchtung	monatlich 3×,	10,—
Jugendblätter	monatlich,	0,75
Mode-Salon	14tägig, à Heft	1.25
Moderne Kunst	14tägig, à Heft	0,60
Modenwelt, große		1,—
Modenwelt, kleine	14tägig,	0,75
Mode und Haus	14tägig,	1,—
Modentelegraph	monatlich, à Heft	1,75
Monatsschrift für Kinder	monatlich,	0,50
Monatshefte, illustr.	wöchentlich,	1,25
Musikzeitung	14tägig,	1,—
Prakt. Ratg. f. Obst- u. Gartenbau	wöchentlich,	1,—
Quellwasser fürs deutsche Haus	wöchentlich,	1,50
Soldatenhort	wöchentl., à Heft	0,20
Soldatenfreund	monatl., jährlich	9,—
Ueber Land und Meer	wöchentlich,	3,—
„ „ „ „	monatlich, à Heft	0,50
„ „ „ „	Oktav-Ausgabe,	1,—
Von Haus zu Haus	wöchentlich,	1,50
Zur guten Stunde	vierteljährl. 7×,	2,50

Die Journale kommen Samstags zur Ausgabe.

C. Braus'sche Buchhandlung,
Schwerte.

Vorrätig in allen Buchhandlungen



620 Seiten Kl.-Folio.
Stimmungsvoll.
Alle Feste des Jahres und der Familie berücksichtigend.
830 Klavierstücke, Lieder etc. Das Beste aus dem Musikalisch-Schönen.
Reich illustriert.
Eleg. geb. 10 Mark.
In 2 Bd. 12 M. 50 Pf.

Das „Daheim" sagt:
„Wir haben es hier mit einem Geschenkbuch allerersten Ranges zu thun: die vornehme Ausstattung, der reizende Bilderschmuck, die **beispiellose Reichhaltigkeit** und die außerordentliche Bedeutung, die diesem in seiner Art einzig dastehendem Werke zukommt, werden ihm bald die Stellung eines **Familienbuches** errungen haben, eines lieben Freundes ꝛc."

Hermann Hillger Verlag, Berlin.

Betten

bestehend aus

1 Oberbett
1 Unterbett
1 Pfühl
1 Kissen
} mit Wildfedern gefüllt.

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	1 Pfühl	1 Kissen
10 Mk.	10 Mk.	3 Mk.	2 Mk.

Zusammen **25 Mk.**

---

1 Oberbett
1 Unterbett
2 Kissen
1 Pfühl
} mit schönen Federn gefüllt

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Pfühl
18 Mk.	18 Mk.	7 Mk.	5 Mk.

Zusammen **48 Mk.**

---

1 Oberbett
1 Unterbett
2 Kissen
1 Pfühl
} mit guten Federn gefüllt

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	1 Pfühl
30 Mk.	20 Mk.	12 Mk.	8 Mk.

Zusammen **70 Mk.**

---

1 Oberbett
1 Unterbett
2 Kissen
1 Pfühl
} aus prima Satin-Barchend mit Gänsefedern gefüllt.

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	1 Pfühl
40 Mk.	36 Mk.	21 Mk.	13 Mk.

Zusammen **100 Mk.**

Bettstellen in Holz u. Eisen

in grosser Auswahl.

E. Mosbach, Schwerte

Brückstr. 19.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mark 75 Pfg. vierteljährlich die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essen (Ruhr)

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die Morgenausgabe enthält auf telegraphischem Wege ausführliche Berichte über die Parlamentssitzungen und sonstige Ereignisse, die Produktenmärkte aller wichtigen Branchen vom vorhergehenden Tage, ferner ein interessantes Roman-Feuilleton, politische, provinzielle, landwirtschaftliche und industrielle Nachrichten ꝛc.

Die Mittagsausgabe bringt bei besonders wichtigen Anlässen einen sehr umfassenden Nachtragsbericht über die parlamentarischen Verhandlungen (Reichstag und Landtag) vom vorhergehenden Tage, einen interessanten Parlamentsbrief über die letzte parlamentarische Sitzung, den telegraphischen Bericht über den New-Yorker Produktenmarkt, die wichtigsten während der Nacht und des Morgens eingelaufenen Nachrichten u. s. w., sowie ein reichhaltiges Feuilleton.

Die Abendausgabe enthält telegraphische Berichte über die bedeutendsten politischen, wirtschaftlichen und lokalen Ereignisse des Tages, die Berliner Börsenkurse desselben Tages, die Kurse der Warenbörsen Rheinland-Westfalens, vermischte, feuilletonistische und Familien-Nachrichten aller Art, und den Anfang der Berichte über die Parlamentsverhandlungen desselben Tages.

Vaterländische Gesinnung, volle Unabhängigkeit in jeder Richtung, **Freimütigkeit** nach oben und unten und **Vermeidung** jedes **Partei-** oder **Klassen-Fanatismus** haben im Verein mit den **Leistungen** der Zeitung — anregenden **Leitartikeln**, Spezialkorrespondenzen, umfangreichem Nachrichtendienst auf **wirtschaftlichem Gebiete**, und aufmerksamer Verfolgung des **rheinisch-westfälischen Lebens** auf allen Gebieten, der Politik, der Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokalereignisse — die Rheinisch-Westfälische Zeitung zum beliebtesten Tagesorgan am Niederrhein und in Westfalen gemacht, welches durch seinen reichen Inhalt **das Halten irgend einer anderen größeren Zeitung entbehrlich macht.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einsendung ihres quittierten Abonnementsscheines von jetzt ab bis Ende Juni 1898 die Zeitung **unentgeltlich** zugeschickt.
Wir versenden auf Wunsch 14 Tage Probenummern.
Nr. 6173 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

„Die Arbeitsstube"
gegründet 1872



Zeitschrift für leichte u. geschmackvolle Handarbeiten.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 90 Pfennige.
Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken, 2 Probenummern gratis und franco.

Inschriften
zum Schmücken der Häuser, Säle ꝛc. für Schützen-, Turn-, Gesang-, Krieger-, Handwerker- und sämtliche andere Vereine empfiehlt die
C. Braus'sche Buchhandlung.

— Echten —
Soester Pumpernickel
empfiehlt
Bäckerei **Gerh. Merss,**
kleine Marktstr.

Zur Helle, Schwerte
Sauerbraten,
Caviar, Sülze.
Frankfurter Würstchen.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Raffin.

Erinnern Sie sich beim Einkauf v. **Farben, Lacken, Pinseln,** — **Tapeten** — und aller einschlägigen Artikel der — Firma —
Ernst Klein,
Hüsingstraße 15.